

sehen Gesellschaftsformation repräsentieren. Es ist dies die revolutionäre Beseitigung des historisch überlebten Kapitalismus und die Herausbildung und bewußte Gestaltung eines sich schrittweise entwickelnden Systems der sozialen Gleichheit, eines qualitativ neuen, einheitlichen sozialökonomischen Organismus, des Kommunismus. Mit der Vergesellschaftung der Arbeit und der Produktion und der Überführung der entscheidenden Produktionsmittel in das gesellschaftliche Eigentum werden die Ursachen sozialer Ungleichheit radikal beseitigt. Mit der Schaffung und Vervollkommnung sozialistischer Produktionsverhältnisse — den grundlegenden, alle übrigen gesellschaftlichen Verhältnisse bestimmenden — werden die Grundlagen dafür gelegt, in einem länger währenden Prozeß allmählich die Folgen der alten —*• *gesellschaftlichen Arbeitsteilung*, die wesentlichen —» *sozialen Unterschiede*, zu überwinden. Dieser Prozeß mündet in den Kommunismus, »worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist«. (MEW, 4, S. 482) Bezogen auf seinen Gegenstand, erforscht der wissenschaftliche Kommunismus die Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse komplex, d. h. sowohl sozialökonomische als auch sozialpolitische und sozialkulturelle Bereiche und Faktoren des gesellschaftlichen Lebens sowie deren wechselseitige Beziehungen beim weltweiten Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau, und deckt die in diesem Prozeß wirkenden allgemeinen Gesetzmäßigkeiten auf. Im realen Leben erscheinen die materiellen und ideologischen Verhältnisse jedoch nicht unmittelbar. Vielmehr treten sie 2. als s. V. zwischen den verschiedenen Subjekten des historischen Prozesses auf. Die wichtig-

sten sind die objektiv entstandenen Gemeinschaften: die Klassen, die Nationen, Schichten und Gruppen. Andere Formen sind die Arbeitskollektive und die Familie. Alle angeführten Gemeinschaften tragen komplexen gesellschaftlichen Charakter, sind eng miteinander verbunden und voneinander abhängig. Sie sind in ihrer Gesamtheit Träger der gesellschaftlichen Verhältnisse. Dementsprechend tragen die s. V. komplexen Charakter. In ihnen widerspiegeln sich in konzentrierter, verallgemeinerter Form ökonomische, politische u. a. Beziehungen, und zugleich sind die s. V. eine wichtige Seite dieser ökonomischen, politischen u. a. Verhältnisse. In allen genannten Gemeinschaften treten die materiellen und ideologischen Verhältnisse auf spezifische Weise auf und schlagen sich in den sozialen Interessen, dem sozialen Verhalten und Handeln der verschiedenen sozialen Gemeinschaften nieder. Die Ursachen der »sozialen Gliederung« oder »sozialen Teilung« der Gemeinschaft »in zahllose, unbestritten anerkannte Abstufungen« (MEW, 37, S. 321), der damit auftretenden sozialen Unterschiede sind in der ungleichen Stellung der Gemeinschaft im System der Produktionsverhältnisse, und hier wiederum besonders in den Eigentumsverhältnissen, begründet. Der Marxismus-Leninismus bestimmt in diesem Zusammenhang die Klassenunterschiede als die wesentlichen Unterschiede und die Klassen als zentrale Elemente der sozialen Struktur (—*■ *Klassen*). Die s. V. widerspiegeln in diesem Sinne die gesetzmäßig verlaufende Entwicklung der Beziehungen der Menschen in und zwischen den konkret-historischen sozialen Gemeinschaften und zwischen ihren Organisationen in der jeweiligen Gesellschaftsformation bzw. beim Übergang von einer Gesellschaftsformation zur anderen. Der wissen-